

# „Entscheidende Fragen stellen und beantworten“

**Interview mit Dr. Tobias Warweg, Leiter des Exklusivvertriebs bei AXA**

Beim Thema Familienabsicherung gibt es keine Pauschallösung, sagt Dr. Tobias Warweg. Mit dem Beratungsansatz plan360° Familie gibt der Versicherer Eltern Orientierung und Sicherheit.

## ***Herr Dr. Warweg, wenn eine Familie eine Beratung nach plan360° in Anspruch nimmt – was erwartet sie?***

Bei der großen Anzahl an möglichen Versicherungen fällt es vielen Eltern erfahrungsgemäß schwer, den Überblick zu behalten, was absolut notwendiger und was zusätzlicher Schutz ist. Mit plan360° Familie ermöglichen wir unseren Kunden eine klar strukturierte und ganzheitliche Rundum-Beratung, die die individuellen Lebensumstände vollständig berücksichtigt. Im Gespräch analysieren Kunde und Berater anhand eines Beratungsbogens gemeinsam die konkrete Finanzsituation sowie den Vorsorgebedarf der Familie. Es geht darum, dass die entscheidenden Fragen gestellt und beantwortet werden.

## ***Und was sind die entscheidenden Fragen?***

Wir unterteilen die Beratung grundsätzlich in vier Fragen, die eine Familie für sich beantworten sollte: „Wie schützen wir unser Eigentum?“, „Wie planen wir unser Vermögen?“, „Wie gestalten wir unsere Altersvorsorge?“ und „Wie sichern wir im Ernstfall unsere Existenz?“. Unter diesen übergreifenden Fragen wird alles angesprochen, was für eine ganzheitliche und gute Beratung notwendig und wichtig ist. Der Berater prüft beispielsweise, ob die Familie bereits alle Möglichkeiten der staatlichen Förderung nutzt, oder wie die Ausbildung der Kinder finanziert werden kann. Elementar wichtig sind jedoch die Fragen, die sich mit der Sicherung der Existenz beschäftigen.

## ***Was verstehen Sie unter „Existenz sichern“ in Bezug auf Versicherungen genau?***

Die eigene Existenz zu sichern heißt, alle potenziellen Risiken so abzusichern, dass im Fall der Fälle die Existenz der Familie nicht bedroht wird. Es geht demnach um Fragen wie „Wie sichern wir unsere Familie im Falle einer Krankheit, eines Unfalls oder einer Behinderung ab?“ oder „Sind wir ausreichend für den Fall abgesichert, dass einer von

uns zum Pflegefall wird oder unerwartet stirbt?“. Jemand, der seine Existenz nicht absichert, muss sich um andere Absicherungsarten gar nicht erst kümmern.

***Das sind harte Worte.***

In der Tat. Aber ein Beispiel aus dem Leben: Sie sind junger Familienvater, Ihre Frau ist gerade mit dem zweiten Kind schwanger und zu Hause, die Darlehensrate für das kürzlich erworbene Eigenheim können Sie Dank Ihrem gut bezahlten Job problemlos alleine tragen. Szenario eins: Durch eine Erkrankung sind Sie plötzlich auf den Rollstuhl angewiesen und können Ihren Beruf nicht mehr ausüben. Das heißt, Ihr Eigenheim muss nicht nur mit großem finanziellem Aufwand komplett behindertengerecht umgebaut werden. Ihre Familie ist darüber hinaus durch den Wegfall Ihres Einkommens nicht mehr in der Lage, die Darlehensrate für das Haus zu bezahlen. Szenario zwei: Sie kommen bei einem schweren Verkehrsunfall ums Leben, Ihre Frau bleibt mit den beiden Kindern und einer in ihrer Situation nicht zu bewältigenden Darlehenssumme für das Haus zurück. Soll heißen: Familien und Eltern müssen sich darüber bewusst sein, dass sie nicht mehr nur Verantwortung für sich alleine tragen!

***Welche konkreten Versicherungen sind Ihrer Meinung nach für eine Familie unbedingt nötig?***

Eine private Haftpflichtversicherung ist ebenso ein Muss wie eine Berufsunfähigkeits- beziehungsweise Existenzschutzversicherung. Für die Altersvorsorge eignet sich, der staatlichen Zulage wegen, insbesondere für Familien zum Beispiel die Riesterrente. Eine Risikolebensversicherung sichert die Familie ab, wenn der Hauptverdiener früher stirbt. Auch über eine Unfallversicherung – für Erwachsene wie für Kinder – sollten Familien nachdenken, da der gesetzliche Schutz auf Arbeits- bzw. Schulzeit und die Wegstrecken dorthin beschränkt ist. Darüber hinaus gibt es Versicherungen, die nur für bestimmte Personen wichtig sind, beispielsweise für Selbstständige oder Hauseigentümer. All das muss im Beratungsgespräch erkannt und analysiert werden.

***Vielen Dank für das Gespräch.***